

RISS

real:

Für alle RISS

Abonent*innen

80 Euro (plus Porto)

symbolisch:

Für Menschen, die lesen,

aber nicht genug Mittel

haben, sich den Lesestoff

zu besorgen

40 Euro (plus Porto)

imaginär:

Für alle, die Geld haben,

aber keine Zeit, es

auszugeben (wir sind

gerne behilflich)

120 Euro (inklusive Porto)

Die neuen Abos beinhalten insgesamt vier Ausgaben des RISS. Die RISS+ Bände liegen der Sendung bei und erweitern Ihre RISS-Lektüre kostenlos.

Schließen Sie ein Abo ab unter: www.risszeitschriftfuerr psychoanalyse.org
oder schreiben Sie uns an: post@textem.de

real
symbolisch
imaginär

Neue Abonnements

»Bisher war noch gar nicht vom
Phallus die Rede, oder?«

»Eine frivole Kopfgeburt, zugegeben«

»Es war ein Rasierer«

»Es ist trügerisch, diese Publikation
lacanianisch zu nennen!«

RISS

Zeitschrift für Psychoanalyse

TRANSNVL

Jacques Lacan:
Michel H. –
Eine Kranken-
vorstellung

R|SS+

Р С У Т < Р Е
»An die Psychiater«
Dokumentation eines
Vortrags von Jacques
Lacan in der Pariser
Klinik Sainte-Anne
vom 10. November
1967 nebst einigen
Kommentaren

R|SS+

Viktor Mazin

Die Akte Tiflis.
Zur
Geschichte
des Unbe-
wussten (in)
der Sowjet-
union

R|SS+

Pier Paolo
Pasolini
Thalassa

R|SS+

»... möglicher-
weise ein
Symptom«
Ein Gespräch
mit Peter
Widmer über
die Freiheit
der Psycho-
analyse

R|SS+

Kunst des
Entkummerns.
Ein Florilegium
von Barbara
Cassin mit
Kommentaren

R|SS+

François
Regnault
*Unser
Objekt a*

R|SS+

Heftankündigungen

RISS 99

Masturbation

»Wir sind ja alle in dem Urteil einig, daß das Thema der Onanie schier unerschöpflich ist« (Freud GW 8, 346)

Welchen Stellenwert nimmt der Autoerotismus in der freudschen und lacanschen (Trieb-)Theorie ein? Ist die kindliche Onanie der »letzte Grund aller intellektuellen [Hemmungen] und Arbeitshemmungen« und zwar gerade wegen ihrer »unbefriedigenden Natur«, wie Freud 1938 in einer kleinen Notiz bemerkte? Ist Sex Masturbation zu zweit und Masturbation Sex allein, wie Slavoj Žižek einmal behauptete? Wie gestalten sich zurzeit westliche Kulturen der Onanie, sei es in der Popmusik, sei es durch die Explosion der Online-Pornografie? Welche Konsequenzen für die psychoanalytische Klinik wären denkbar? Diesen und andere Fragen möchten wir im RISS-Heft zum Thema Masturbation nachgehen.
Redaktion des Hefts: Aaron Lahl, Insa Härtel, Karl-Josef Pazzini

RISS 100

Ohne Gewähr

Die Jubelausgabe wird um eine Psychoanalyse kreisen, die »ohne Gewähr« denkt und handelt, die sich nicht auf Garantien von staatlichen oder Ausbildungsinstitutionen beruft und nicht auf falschen Vorstellungen wissenschaftlicher Vorsehbarkeit beruht.

»Ohne Gewähr«, aber unter Wahrung ihrer Verantwortung, ihrem Antworten auf Fragen nach ihren Hypothesen, Überzeugungen und Versuchen sowie ihrem mal tastenden, mal beherzten Vorgehen, ihren Schritten und ihrem Sprechen auch in anderen Bereichen als der Praxis.

»Ohne Gewähr«, aber gegenwärtig, wenn es um Fragen der Bildung von Analytiker*innen geht, der Weitergabe analytischer Erfahrungen, der Autorisierung zur Arbeit der Annahme des Namens der Psychoanalyse; die hierfür Analyse, Kuren, Kontrollen, Supervisionen, klinische Seminare, Tagungen und Veröffentlichungen und andere Formate erfindet.

»Ohne Gewähr«, aber *mit* – mit anderen, anderen Wissen-schaften und Künsten, mit Bezug auf ihre Werke, denen von Freud und Lacan zumal, mit stets anderen dazu und mit einer Ethik der Begleitung.

»Ohne Gewähr«, mit einer Folie im Hintergrund: Freuds Schrift *Die Frage der Laienanalyse* in einer neuen »Übersetzung«. Redaktion des Hefts: Camilla Croce, Judith Kasper, Karl-Josef Pazzini, Mai Wegener

RISS-BEIRAT

Monique David-Ménard (Paris)
Mladen Dolar (Ljubljana)
Maire Jaanus (New York)
Antonello Sciacchitano (Milano)
Sam Weber (Paris)
Slavoj Žižek (Ljubljana)
Hans Saettele (Mexiko)
Juliet Flower Mac Cannell (Irvine)
Bruce Fink (New York)
Renata Salecl (Ljubljana)
Alenka Zupančič (Ljubljana)
Cormac Gallagher (Dublin)

AUTOR*IN WERDEN

Eingeladen zu Beiträgen sind alle, die Texte, kombinierte Text- und Bildbeiträge, auch Audiobeiträge verfassen. Ungefähre Länge: bis 12 Seiten (ca. 30.000 Zeichen).

Wir bitten um gleichzeitige Zusendung eines Abstracts auf Deutsch, Englisch und Französisch (ca. 400 Zeichen), 5 bis 10 Keywords und eines Kurz-Curriculums (ca. 400 Zeichen).

Redaktion:

pazzini.riss@textem.de

Karl-Josef Pazzini

Pestalozzistr. 103

D-10625 Berlin

Details zur Texteingabe finden

Sie auf unserer Homepage

[www.](http://www.risszeitschriftfuerpsychoanalyse.org)

risszeitschriftfuerpsychoanalyse.org

LESER*INNENSCHAFT

Als Leser*innen wünschen wir uns neben praktizierenden Psychoanalytiker*innen jene, die dort arbeiten, wo etwas unerhört ist. Nicht nur Sprachwissenschaftler, Philosophinnen, Künstler, Kulturschaffende, Pädagoginnen, Historiker, Ethnologinnen, sondern alle, die an Grenzen leben oder arbeiten. RISS ist weltweit in vielen Bibliotheken online oder physisch erhältlich und bleibt als Arbeitsinstrument weit über das Erscheinungsdatum hinaus aktuell.

Anzeigen / Bestellungen /
Medienkontakt

Wir freuen uns auf Ihre
Kontaktaufnahme:
riss@textem.de

Heftredaktion:
 Judith Kasper
 Karl-Josef Pazzini
 Mai Wegener

Mitheraus-
 geber*innen:
 Marcus Coelen
 Judith Kasper
 Mai Wegener

Gestaltung:
 Christoph
 Steinegger /
 Interkool

Autor*innen:
 Laurence Bataille
 Micha Brumlik
 Max Czollek
 Marie Griesheimer
 Léna Hirzel
 Eva Maria Jobst
 Regina Karl
 Judith Kasper
 Mona Körte
 Larissa Krampert
 Elad Lapidot
 Jean-Claude Milner
 Christian
 Obermüller
 Karl-Josef Pazzini
 Sonia Simmenauer
 Mai Wegener

Redaktion:
 Artur Reginald
 Boelderl
 Jonas Diekhans
 Insa Härtel
 Regina Karl
 Aaron Lahl
 Erik Porath
 Kianush Ruf
 Jonathan Schmidt-
 Dominé
 Peter Widmer
 Alexandre
 Wullschleger

Abbildungen:
 Walter Vorjohann

Druck:
 Kerschoffset d.o.o.

Textem Verlag
 Hamburg 2023

ISBN 978-3-86485-
 292-3

Herausgeber:
 Karl-Josef Pazzini

Korrektur/Lektorat:
 Frederike Niebuhr,
 Nora Sdun
 (Textem)

Fotografien von Walter Vorjohann / Czollek, Lapidot, Obermüller, Simmenauer, Kasper, Karl, Brumlik, Krampert, Pazzini, Griesheimer, *Eine vielstimmige Kommentierung der Mitschriften des Halle-Prozesses* / Judith Kasper, *Zu den Fotografien von Walter Vorjohann* / Karl-Josef Pazzini, *Transmission des »Antisemitismus«* / Karl-Josef Pazzini, *Woher kommen sie denn? Zwei Fragmente aus Analysen* / Eva Maria Jobst, *Zu Anne-Lise Stern: Le savoir-déporté* / Früher mal ein deutsches Kind / Lena Hirzel, *Anne-Lise Stern – das »Seminar«, eine Bezeugung* / Judith Kasper, *Sprachwunden, Verdachts hermeneutik, semantische Fallen – eine lose Sammlung* / Laurence Bataille, *Es fehlt mir an Sein* / Mai Wegener, *Zu Laurence Bataille: Es fehlt mir an Sein* / Mona Körte, *Tirol* / Jean-Claude Milner, *Lacan der Jude* / Karl-Josef Pazzini, *Zu Delphine Horvilleur: Überlegungen zur Frage des Antisemitismus* / Mai Wegener, *Zu Louis Kaplan: Vom jüdischen Witz zum Judenwitz*

Rezensionen: Christfried Tögel, Urban Zerfaß, (Hg.), *Sigmund-Freud-Gesamtausgabe in 23 Bänden*, Bd. 21 (Karl-Josef Pazzini) / Antoine Mooij, *Lacan and Cassirer – An Essay on Symbolisation* (Artur Reginald Boelderl) / Peter Widmer, *»Jeder geht auf den Tod des Anderen« – Ein Kurs mit Materialien* (Bernhard Schwaiger)